

einen hohen Bogengang verbunden, erhebt sich das Neue Museum, durch die innere Ausschmückung das prächtigste Gebäude Berlins und eins der schönsten Museen der Welt. Im Treppenhause desselben befinden sich die berühmten Wandgemälde von Kaulbach, aus 6 Haupt- und 16 Zwischenbildern bestehend, welche zu den bedeutendsten Kunstwerken der neueren Zeit gehören. Zur Seite des Lustgartens liegt die evangelische Domkirche.

Geht man über die Schloßbrücke, so kommt man an das unter dem ersten preussischen Könige errichtete, neuerdings aber umgebaute große Zeughaus. Der untere Saal enthält die schweren Geschütze, der obere die schön geordneten leichten Waffen und die erbeuteten Kriegsfahnen, die Herrscher- und Feldherrnhalle mit Büsten der preussischen Fürsten und Feldherren und geschichtlichen Wandgemälden. Gegenüber dem Zeughause liegt das früher von dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm bewohnte Palais. An das Zeughaus reihen sich die Hauptwache, die Universität und weiterhin das Akademiegebäude. Ihnen gegenüber erheben sich das Opernhaus und das ehemals vom Kaiser Wilhelm bewohnte Palais, beide durch den Opernhaus-Platz voneinander geschieden. Außerdem finden wir hier die katholische Hedwigskirche und das Bibliothekgebäude.

Mit dem Kaiserpalaste links und der Akademie rechts beginnt die großartigste aller Straßen Berlins, die über 1000 m lange und 50 m breite, mit einer vierfachen Baumreihe von Linden besetzte Straße „Unter den Linden“, welche sich mit ihren prachtvollen Palästen, Hotels und Kaufhallen bis zum Brandenburger Tore hinzieht. Dieses zeichnet sich vor allen Toren aus; das riesige, 20 m hohe Mauerwerk, von zwölf gewaltigen Säulen getragen, hat fünf Durchgänge, deren mittlerer und zugleich breiter nur für königliche Wagen offen ist. Über dem Haupttore erhebt sich noch ein hohes Mauerwerk, um das berühmte Biergespann der Siegesgöttin mit ihrem Triumphbogen aus Erz zu tragen. Vier starke Rosse ziehen im wilden Laufe den zweirädrigen Wagen, auf welchem die Siegesgöttin steht, die Palme und das eichenumwundene Eiserne Kreuz, über dem der preussische Adler schwebt, in der Hand haltend. Napoleon I. führte 1806 dieses Kunstwerk nach Paris, von wo es die siegreichen Preußen 1814 zurückholten.

Vor dem Brandenburger Tore, zu beiden Seiten der Chaussee bis nach Charlottenburg hin, dehnt sich der Tiergarten aus, ein über zwei Stunden im Umfange haltender Park mit zahlreichen Fuß-, Reit- und Fahrwegen, schönen Wiesenplätzen und Teichen, Blumenbeeten und malerischen Baumgruppen. Im Nordwesten schließt sich der Zoologische Garten an, der sich durch eine große Anzahl seltener lebender Tiere auszeichnet.

Im Reichtum an Denkmälern kommt Berlin kaum eine andere Stadt gleich. In ihnen lebt der Geist fort, der die Stadt und das Volk groß gemacht hat, der Geist der treuesten Pflichterfüllung und Opferfreudigkeit, der selbstlosesten Hingebung und der todesmutigen